

# WASSER

März 1979

# SPRITZ

MITGLIEDERZEITSCHRIFT  
TEMPO -  
KLASSENORGANISATION



Herausgegeben von der Tempo-Klassenorganisation Deutschland eV.  
Die Mitgliederzeitschrift **Spritzwasser** erscheint viermal  
im Jahr.

Zuschriften für die nächste (Juni-) Ausgabe bitte bis zum  
2-6-1979 an die Redaktion.

Redaktion : Siegfried Kaiser, Hilmer Goedeking

Redaktionsadresse :



---

**I N H A L T**

---

Drohbrief	2
Protokoll der Jahreshauptversammlung '79	3
BOOT '79 in Düsseldorf	5
Informationen aus Hollands "SPUITWATER"	6
Informationen aus Südafrikas "TEMPO TOPICS"	7
Ausrüstungstip: Baumniederholer	8
Regattasegelb: Die 720°- Drehung	9
Rangliste '78	10
Regattakalender 1979	12
Neumitglieder	13
Änderungen und Ergänzungen	14
Verkäufe	15
Bericht eines Segel-ABC-Schützen	16

## Ermahnung und gleichzeitige Warnung !!

Ich hoffe, Ihr nehmt mir dies nicht übel, aber ich glaube, es muß doch mal das folgende gesagt werden und es sollte sich auch ruhig jeder persönlich angesprochen fühlen.

Unser Rundschreiben, was seit dem letzten Mal unser SPRITZWASSER geworden ist hat sich von Mal zu Mal erweitert, vervollständigt und sicher auch verbessert. Wir haben einige persönliche positive Stellungnahmen, auch und vor allem aus dem Ausland erhalten. Wir möchten hier allen danken, die daran aktiv mitgeholfen haben. Dies geschah besonders durch die Beiträge von Hilmer Goedeking, Siegi Kaiser, Götz Lauenstein, Klaus Annecke, Paul Lassoﬀ, Ralf Jung und Dieter Preußner.

Ohne die Beiträge der Obengenannten wäre diese Entwicklung nie möglich gewesen. Über diesen Punkt sollten wir uns alle klar sein. Wir dürfen uns nicht auf die Arbeit einer so kleinen Gruppe verlassen. Wir müssen für unsere Klassenzeitschrift einen breiteren Hintergrund haben, sonst wird sie nicht von langer Dauer sein.

Es gibt so viele Themen, über die es sich lohnt zu berichten, aber ich fürchte, den aktiven Schreibern muß einmal der Stoff ausgehen. Deshalb fühle sich jeder angesprochen, seinen Beitrag zu leisten, auch wenn keiner zur Mitarbeit verpflichtet ist.

Ein gutes Beispiel war auch der Aufruf zur Mithilfe bei der Boots-ausstellung. Außer den oben schon erwähnten Mitarbeitern hat sich nur noch unser Neu-Mitglied Gabi Maul bereitgefunden.

Wir haben das große Glück, z.Zt. einen aktiven Vorstand zu haben, sonst wäre uns der Status "Eintypklasse" sicher schon genommen worden. Aber wo bleibt der Nachwuchs und das breite Interesse?

S. K.

P.S. Ich halte es auch besonders für wichtig, daß auch die nicht vorne Segelnden ihre Erfahrungen und auch Regattaerlebnisse mitteilen. Der Kampf im Mittelfeld kann oft härter sein als der in der Spitze. Regattaberichte sind nicht Einzelnen vorbehalten, wir können auch mehrere Berichte bringen.

## P r o t o k o l l

der Jahreshauptversammlung der Tempo-Klassen-  
Organisation Deutschland am 11.3.1979

Teilnehmer: 42 Personen

- 1) Begrüßung durch den Vorsitzenden der Organisation Dieter Preußner und Rückblick auf die letzte Saison. Dabei wurde hervorgehoben, daß pro Regatta im Durchschnitt 17,2 Boote starteten.
- 2) Überreichung des Wanderpokals der Klassen Organisation an die ERSTEN der Rangliste 1978 Hans-Günter und Siegfried Kaiser.
- 3) Begrüßung der neuen Mitglieder in der Klassenorganisation
- 4) Bootsausstellung 1979 in Düsseldorf.  
Aufwand und Einsatz der Temposegler, die während der Bootsausstellung in Düsseldorf auf dem Stand der Fa. Hanke die Tempo-Klassenorganisation vertreten haben, hat sich gelohnt. Es traten mehrere neue Mitglieder der Organisation bei. Ferner ging eine Spende von 40,--DM ein.
- 5) Finanzbericht durch die Kassierererin Rita Preußner.  
Entlastung der Kassierererin durch die Kassenprüfer Horst Schröter und Wolfgang Kocur.  
Da die Ausgaben im letzten Jahr von den Einnahmen nicht mehr gedeckt wurden, kam der Vorschlag, den Jahresbeitrag ab 1980 von 10,--DM auf 20,--DM zu erhöhen.  
Der Antrag wurde bei einer Stimmenthaltung angenommen.
- 6) Bildung eines technischen Ausschusses, der die Tempo-Klassen-Organisation Deutschland bei der Internationalen Tempo-Scow-Klassen-Organisation in Holland vertreten soll.  
Gewählt wurden: Hans Günter Kaiser  
Götz Lauenstein  
Cornelius Veldhuizen  
Karl Heinz Siepman  
Hilmer Goedeking
- 7) Vortrag des S. Kaiser über das DSV und olympische Punktsystem.  
Vor- und Nachteile, Standpunkt des DSV.  
Für die Rangliste 1979 gilt für Regatten in Deutschland das DSV Punktsystem, während bei Regatten in Holland nach olympischem Punktsystem gewertet wird. Die erreichten Punkte werden in die Rangliste übernommen

### Verschiedenes:

Bekanntgabe der Faktoren für alle Regatten 1979 in Deutschland und Holland.

Soll 1980 eine Bestenermittlung durchgeführt werden?

Die Abstimmung darüber ergab bei zwei Stimmenthaltungen ein deutliches "Ja".

Verein und geeignetes Revier werden durch den Vorstand gesucht.

Vorschläge zur Änderung der Klassenvorschriften:

- 1) Die Mittelnaht soll im Spinnaker entfallen, damit moderne Radial-Spi gefahren werden können.
- 2) Soll evtl. ein größerer Spi. gesegelt werden?

Die Vorschläge sollen vom techn. Ausschuß der internationalen Organisation vorgetragen werden.

Vorschlag, finanzielle Unterstützung für Ausländer bei Regatten in Deutschland.

Nach eingehender Diskussion wurde festgelegt, daß der Vorstand ermächtigt werden soll, Ausländern einen Zuschuß zu den Fahrtkosten zu gewähren. Der Zuschuß soll pro Boot nicht höher als 100,--DM sein.

Holländische Segler sollen diesen Zuschuß nicht erhalten, da sie im Allgemeinen nur kurze Anfahrtwege haben. Gedacht ist hierbei an Engländer oder Österreicher.

Die Abstimmung hierüber ergab folgendes Ergebnis:

33 Ja-Stimmen  
7 Nein-Stimmen  
2 Stimmenthaltungen.

Der Vorsitzende Dieter Preußner, hat 3 Pokale, die von der Fa. Wegu gestiftet wurden. Vom Vorstand wird der Vorschlag gemacht, diese Pokale bei der nächsten Jahreshauptversammlung an die Damen zu vergeben, die als Vorschoter bei Regatten mitsegeln. Gewertet wird nach der Reihenfolge in der Rangliste. Der Vorschlag wird ohne Gegenstimme bei fünf Stimmenthaltungen angenommen.

Antrag durch Paul Lassoff, den Vorstand und die KassiererIn für das Jahr 1978 zu entlasten. Der Antrag wird angenommen. Der Vorstand und die KassiererIn werden ohne Gegenstimme bei fünf Stimmenthaltungen entlastet.

Vorschlag durch Ralf Jung.

Es soll mit einigen Sportlehrern an Schulen in Essen und Dülmen gesprochen werden, ob sich Schüler fürs Segeln interessieren. Wenn die Versicherungsfrage geklärt ist, wollen: Bauer, Knote, Beseler, Wirth, Jung, Röske, Goedeking, Kaiser, Annecke und Preußner ihre Boote zur Verfügung stellen, damit eine evtl. Ausbildung durchgeführt werden kann.

Vorschlag, geselliges Beisammensein in Dülmen oder Essen. Ort und Zeitpunkt konnte nicht festgelegt werden.

Vorschlag, Trainingswochenende an der Bever.

Hilmer Goedeking will einen Termin mit seinem Club vereinbaren.

Hinweis durch Klaus Annecke, bei Fahrten ins Ausland ist jetzt unbedingt das Sportbootzertifikat erforderlich.

Interessenten erhalten einen Antrag.

--- --

Klaus Annecke

Wir waren dabei. Auf dem Stand von Otto Hanke konnten wir uns mit Tisch, Stühlen und einigen Bildern gut ausbreiten, was teilweise natürlich zu ganzen Zusammenrottungen führte, die den Stand als gemütlichen Rummelplatz erscheinen ließen. Wie vielen Propagandaexperten ist auch uns da manchmal klar geworden, wie der Herdentrieb dann die Besucheranzahl steigert.

Als Gesamteindruck kann man sagen, daß unsere Klasse einen ganz individuellen Kreis von Seglern anspricht. Dies liegt vor allem an der Form des Bootes und der persönlichen Vorstellung, die sich der Einzelne daraus bildet. Der zweite Grund liegt darin, welches Bild sich ein Regattasegler einer anderen Klasse von uns macht.

Zum ersten ist zu sagen, daß es da Leute gibt, die die Rumpfform einfach nicht anspricht und schon von daher für uns uninteressant sind. Andere sind von der Konstruktion begeistert, interpretieren die Segel Eigenschaften aber oft falsch. Dies bedeutet, sie würden ein völlig anderes Boot kaufen, als sie sich vorstellen. Dies führt zu Unzufriedenheit und das wünschen wir uns in unserer Klasse wirklich nicht. Dem vorzubeugen war Teil unserer Zielsetzung. Wir wollten den Interessenten die richtige Vorstellung zur Tempo vermitteln.

Unsere Klasse ist zwar sicher nicht so problematisch zu segeln wie z. B. 505er, aber gerade da kann man doch beobachten, daß es wirklich Familien gibt, die 505er segeln und sich wundern, daß sie so oft ihr Boot von außen sehen.

Die andere Zielsetzung war neue Regattasegler zu gewinnen. Hierzu haben wir uns gefreut, einige neue Gesichter - auch von für uns völlig neuen Revieren - kennengelernt zu haben. Wir hoffen, daß sich vielleicht aufgrund dieser neuen Kontakte weitere Regattareviere erschließen lassen. - Und genau das ist das nächste Problem.

Wir können bei anderen Seglern nur als aktive Regattaklasse geachtet werden, wenn wir oft und massiv auf vielen Revieren vertreten sind. Wir bitten daher alle Mitglieder weiterhin, neue und alte Temposegler zu motivieren und für die Klassenvereinigung zu werben.

Neuigkeiten und Informationen des SCOW TEMPO CLUB HOLLAND  
Wiedergaben aus dem Inhalt des " spuit water "

Ende letzten Jahres hielt der STCH seine Jahreshauptversammlung ab und legte endgültig den Regattakalender 1979 fest. Es entfallen die Osterregatta Haarlem und Braassemmermeer 23./24.6. Verlegt wurde die Alkmaardermeerwoche auf den 21. bis 24.7.

Neu hinzugekommen sind eine nationale Vorbereitungsregatta auf die Meisterschaft am 12./13.5. in Haarlem und ein Trainingswochenende am 5./6.5., wobei S. van Dusseldorp als Trainer fungieren soll. Wir werden uns noch darüber informieren, ob auch Deutsche zu diesem Training zugelassen werden.

Für die Meisterschaften 1980 sucht man nach einem geeigneten Regattarevier möglichst auf offenem Gewässer. Möglich wäre wohl Harderwijk oder Muiderberg.

Der STCH hat bereits ein technisches Komitee gebildet. Es besteht aus C. v. Lingen, S. v. Dusseldorp, J. Schoenmakers, B. und P. v. d. Sluis. Aufgabe ist die technische Betreuung von Selbstbauern und Bearbeitung aller Fragen betreffend Klassenvorschriften. Hier werden wir uns wohl in diesem Jahr auch beteiligen.

Holländische Meßbriefe müssen durch Zahlung einer Gebühr jährlich verlängert werden. Durch Nachlässigkeiten seiner Mitglieder hat auch der STCH hier ähnliche Existenzschwierigkeiten, wie wir in Deutschland mit unserem DSV. - Übrigens eine Erstvermessung in Holland kostet 250,- Hfl. Hier sind wir doch mit unseren Sammelvermessungen bedeutend günstiger. -

Der Holländische Meister Paul v. d. Sluis veröffentlicht einen Auszug aus dem Buch "Winnend Starten", den er scheinbar für sehr wichtig hält (ich schließe mich hier übrigens an). Hier werden als wichtige Punkte des Regattasegelns die Punkte Material, Taktik und Technik hervorgehoben. Wobei Material durchaus von allen durch finanzielle Mittel optimal gehalten werden kann, kommt es uns besonders auf die Bootsbeherrschung an. Dies läßt sich nur durch stetiges Training erreichen und sollte am Ende dazu führen, sein Boot "blind" zu beherrschen und die maximale Geschwindigkeit ständig im Boot zu behalten.

## Neuigkeiten und Informationen aus SÜDAFRIKA

### Wiedergaben aus "TEMPO - TOPICS"

Uns liegen die November '78- und die Januar '79- Ausgabe von der Klassenzeitung der South African Tempo Scow Class Organisation vor.

Wichtigster Punkt für uns: Auch in Südafrika geht's mit den Tempos langsam wieder bergauf; die Bildung der Internationalen Klassenvereinigung wird damit durch eine Beteiligung der Südafrikaner noch eher in den Rahmen des demnächst Möglichen rücken. Wir werden den Kontakt halten.

Großen Raum nimmt ein die Einladung zur 'Tempo Class Championship 1979' am 13.-16. April (Ostern), ausgerichtet vom Pretoria Sailing Club. Meldeschluß: 6. April... Man hofft auf eine Teilnahme von mindestens 20 Booten.

Es ist eine der Hauptsorgen der Südafrika - Aktiven: wegen strikter Benzinrationierung sind längere Anfahrten zu Regatten und darum größere Startfelder so gut wie nicht mehr möglich (oder extrem teuer). Die Distanz der beiden Tempo - Segelzentren Pretoria und Kapstadt beträgt nicht weniger als 1600 km! Hinzu kommt allein eine reine Reisedauer von zweimal zwei Tagen.

Bei der letztjährigen Meisterschaft, ausgesegelt vom 2.-4. September in Hermanus bei Kapstadt, traten deshalb ausschließlich Mannschaften dieser Region an, 22 an der Zahl. Sechs Wettfahrten wurden bei Winden zwischen 5 und 15 Knoten gesegelt. Wir gratulieren I. Attwell und seinem Vorschoter (SA 226) zu seinem Meistertitel!

In der Januar - Ausgabe von TEMPO - TOPICS findet sich eine Trimmanleitung betr. Luv- und Leegierigkeit. Sie könnte aus dem Englischen übersetzt ins nächste SPRITZ- WASSER passen.

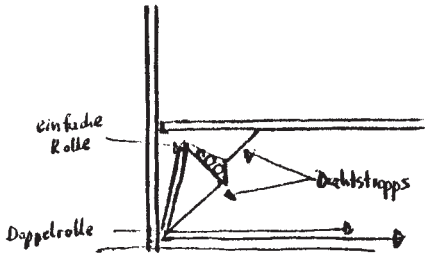
H. Goedeking

## Ausrüstungstip :

### Baumniederholer

Eine der wichtigsten Trimmeinrichtungen einer Regattajolle ist der Baumniederholer. Dieser sollte leichtgängig und auch beim Ausreiten zu bedienen sein.

Eine gute Lösung ist durch Baumniederholer-Platte möglich, die eine große Übersetzung durch die Hebelwirkung besitzt und deshalb gut zu verstellen ist.



Anmerkung: Die Baumniederholer-Platte gibt es in fast allen Segler-Shops und kostet in Aluminium zwischen 14,- und 18,- DM. Die Anbringung ist recht einfach, man benötigt dazu außer der Platte noch eine einfache Rolle und eine Doppelrolle, zwei Drahtstropfs, etwa 5m Schot und zwei Clamcleats oder Curryklemmen.

Kurz zur Funktion des Baumniederholers: In erster Linie soll der Baumniederholer raumschots und vor dem Wind den Großbaum niederholen. Denn wenn er steigt, verwindet sich das Großsegel. Wird diese Verwindung des Profils jedoch unterbunden, behält das Segel seine volle Kraft und volle Fläche.

Außerdem rollt bzw. geigt das Boot vor dem Wind nicht mehr so stark.

Eine weitere Aufgabe des Baumniederholers besteht darin, zusammen mit anderen Elementen des Riggs (Großschot, Fockfall) die Mastkurve zu bestimmen und damit Einfluß zu nehmen auf die Kraft, die das Segel entwickelt.

Ralf Jung

## Regattasegeln :

### Die 720°-Drehung als Ersatzstrafe zur Entlastung

Zeitpunkt: Essener Segeltage 1978. Situation: Startkreuz - 3. Lauf, Tempo H 179 und G 181 liegen im Clinch kurz vor der Luvtonne. Und da der Steuermann von G 181 eine Situation falsch einschätzt, fühlt sich H 179 behindert (und befindet sich im Recht: G 181 auf Steuerbordbug, H 179 auf Backbordbug). G 181 entlastet sich durch die sogenannte 720°-Drehung, da H 179 sonst protestieren würde.

Das hört sich in den Vorschriften der IYRU folgendermaßen an:

"Ein Boot, das gegen eine Ausweichregel verstößt, kann sich dadurch entlasten, daß es zwei volle 360°- Kreise ausführt. Während des Manövers hat es keine Rechte gegenüber anderen Booten. Danach kann es die Wettfahrt fortsetzen. Falls es seinen Fehler nicht einsieht, kann es nach einem Protest ausgeschlossen werden. Ein Boot, das behindert worden ist, muß dem Boot, das den Verstoß begangen hat, zurufen, daß es zu protestieren beabsichtigt."

Das im Unrecht befindliche Boot muß dann bei der ersten vernünftigen Gelegenheit seine Drehungen ausführen. Das bedeutet gewöhnlich, daß es so schnell wie möglich in freies Wasser segeln muß, wo es dann ungehindert - und ohne andere Boote zu berühren - drehen kann. Manchmal kann das aber auch erst auf dem nächsten Bahnschenkel möglich sein. Eine freie Wasseroberfläche muß ausgewählt werden. Es geht aber nicht, fünf Minuten weitzausegeln und darauf zu warten, daß sich eine entsprechende freie Fläche ergibt. Beide Drehungen müssen in derselben Richtung ausgeführt werden, eine unmittelbar nach der anderen, und es müssen volle Drehungen sein.

Wenn die Verpflichtung kurz vor dem Start entsteht, muß das Boot warten, bis der Startschuß gefallen ist. Dann muß es die 720°-Drehung machen und darf dann erst starten.

Falls bei einer Berührung aber erheblicher Schaden verursacht wurde, kann das Boot, das den Regelverstoß begangen hat, dennoch ausgeschlossen werden, auch wenn die 720°-Drehung ordnungsgemäß ausgeführt wurde.

Liebe Tempofreunde,

das große Problem unserer letzten Tempo - Infos war ja, wie sich auch in einigen daraus entstandenen Diskussionen ersehen ließ das Ranglistensystem. Hier im Besonderen die Bewertungsmethode von ausländischen Regatten mit olympischer Wertung.

Es gibt hier einige verständliche Gesichtspunkte, die Hilmer Goedeking ja schon ausführlich und auch schon unter allseitigem Zuspruch bekanntgemacht hat. Hier wollen wir uns hierzu allerdings nicht mehr weiter auslassen. Wir wollen hier nur ohne weitere Diskussion die Meinung des DSV, die sich eindeutig in der Wettsegelordnung - Anlage 1, DSV 'Ranglistensystem 1975 (Stand Mai 1978) darstellt, wiedergeben.

In Regel 3.2.4. wird hier eindeutig der Wert  $s$  der Ranglistenformel (= Zahl der Minuspunkte des fiktiven Letzten einer Wettfahrtreihe) folgendermaßen definiert:

DSV - Wertung : Zahl der Starter  $\times$  Zahl der gewerteten  
Wettfahrten

Olympische W. : (Zahl der Starter + 6)  $\times$  Zahl der gewerteten  
Wettfahrten

Dies entspricht den Punktverschiebungen zwischen DSV- und olympischem System in den Bereichen ab 7. Platz, hebt natürlich nicht die Differenzen, die in den ersten Platzierungen entstehen auf. Dies entspricht der Rechenweise, die Siegi Kaiser vertreten hatte.

Neben der ohnehin bestehenden Entscheidung können wir höchstens die einfachere Rechenweise (auch auf EDV - Basis) gegenüber der vorherigen Umrechnung der Wertung ins DSV-System als einen organisatorischen Vorteil akzeptieren.

Wir schließen uns der DSV - Entscheidung an und erklären die hier erscheinende Rangliste Nr. 2 zur offiziellen Rangliste 1978.

Schriftliche Stellungnahmen von Mitgliedern sind leider zu unserem Problem nicht eingegangen und können daher nicht veröffentlicht werden. Meinungen zur Entscheidung sind zur Veröffentlichung willkommen und erwünscht.

Red. (S.K.)



R A N G L I S T E N r . 2

-- endgültige Fassung --



t e m p o s c o w 1 9 7 8

gew.	o2 Kompaß/Bever	1,17	11 T	14 Alkmaardermeerwoche/H	1,15	111
Reg.:	o4 Ansegeln/Essen	1,05	15	15 August/Haarlem/H	1,15	8
	o5 Pffingsten/Essen	1,15	17	16 Holländische		
	o8 Segeln/Kegeln/Essen	1,08	16	Meisterschaften/H	1,26	25
	11 Tempo Cup Dülmen	1,15	20	17 Herbstregatta/Essen	1,26	26

a	b	c	d	e	f	g	h	i
o1	G 466	H.G.Kaiser / S.Kaiser	118.120	4	11/115	16/121	17/118	2
o2	G 181	G.Lauenstein / M.Geiger	115,241	7	o2/117	o5/110	17/119	d
o3	G 180	D.Preußner / R. Preußner	110,965	6	o5/115	11/110	17/108	d
o4	G 473	R.Jung /E.Jung/Burchard	104,611	7	o2/100	11/101	17/113	d
o5	G 68	U.Westerkamp/M.Preußner	102.696	5	o4/105	o5/102	11/102	d
o6	G 98	N.Beseler/M.Beseler	101.384	5	o5/102	11/101	17/102	e
o7	G 53	H.Goedeking/H.Schloßmann	100.798	7	o2/ 97	o5/ 99	17/106	e
o8	G 172	K.Annecke / Schürmann	94,461	6	o8/ 94	11/ 97	17/ 93	d
o9	G 182	D.Kistner / Meis/Kistner	89.668	6	o5/ 86	16/ 95	17/ 88	1
10	G 175	R.Wirth / W.Philipp	89,310	5	o8/ 93	11/ 84	17/ 91	2
11	G 255	Jacob / Janowitz	86,436	3	o5/ 80	11/ 97	17/ 82	1
12	G 171	W.Huben / Theisen	85,813	4	o4/ 95	o5/ 92	o8/ 70	1
13	G 73	Fromme / Fromme	85,634	4	o4/ 84	o5/ 91	17/ 82	-
14	G 90	Kocur / Trinkwald/Spielbr.	78,933	5	o5/ 73	o8/ 74	17/ 90	1
15	G 94	Schröter / Baseler/Schürm.	77,604	5	o2/ 73	o8/ 83	11/ 78	1
16	G 64	Röcke / Patz/Zuppa	76,248	4	o5/ 80	11/ 86	17/ 63	1
17	G 44	Mendel / Weiler	76,153	4	o5/ 72	o8/ 73	11/ 84	2
18	G 230	Meis / Meis/Notscheid	73.548	5	11/ 73	16/ 73	17/ 75	1
19	G 2	Scheidl /Scheidl/Besewski	72.822	4	11/ 76	16/ 68	17/ 75	2
20	G 302	Trinkwald / Schulmeis	86,542	2	11/103	17/ 70		-
21	G 54	P.Lassof / Lücken	65,773	2	o2/ 61	o5/ 71		1
22	G 67	Thiel / Pats	62,836	2	o5/ 63	11/ 63		-
23	G 33	Kistal / Kalinowski	61,273	2	11/ 56	17/ 67		-
24	G 141	Göbel / Schiek	90,462	1	17/ 90			-
25	G 161	Hildebrand / Brüning	79,962	1	17/ 80			-
26	G 183	Hertz / Dühring	76,345	1	o8/ 76			-
27	G 152	U.Sieberath	63,000	1	o4/ 63			-
28	G 147	Mura / Heller	62,690	1	o6/ 63			2
29	G 140	H.Becker	59,500	1	o4/ 60			-
30	G 101		52,500	1	o5/ 53			2

Endgültiger REGATTAKALENDER 1979

Nachfolgend der endgültige Regattakalender 1979. Die Ranglistenbewertung erfolgt einheitlich nach den DSV - Empfehlungen 1978 (es werden sowohl DSV- als auch olympische Punkte gewertet); entsprechend wurden die Ranglistenfaktoren festgelegt.

---

31.03./ 01.04.1979	Kompass - Regatta Bevertalsperre	1.22	
01.05.	Ansegeln Baldeneysee	1.09	
05.05./ 06.05.	Trainingslager Elburg /H		
12.05./ 13.05.	Meisterschafts - Trainings- Regatta Haarlem /H		
24.05. - 27.05.	Internationale Holl. Meister- schaft auf dem Spiegelplas /H	1.35	
02.06. - 04.06.	<del>Dröppelmina / Bever</del> Pfungstregatta Baldeneysee	1.17	1,15
02.06. - 04.06.	Pfungstregatta Beulakerweide /H	1.20	
16.06./ 17.06.	Vinkeveen /H	1.20	
16.06./ 17.06.	Segeln - Kegeln Baldeneysee	1.10	
30.06./ 01.07.	Braassemmermeer /H	1.20	
21.07. - 24.07.	Alkmaardermeerweek /H	1.20	
04.08./ 05.08.	Tempo - Cup Dülmener See	1.18	
18.08./ 19.08.	Augustregatta Haarlem /H	(1.20)	1,18
01.09./ 02.09.	Roermond /H	(1.20)	1,16
25./26.08. + 1./02.09	Essener Segelwoche	(1.28)	1,24
/29.09./ 30.09.	Braassemmermeer /H	1.20	
22.09. 23.09.	Dammer		1,22

---

Der Termin für die Essener Segelwoche steht inzwischen immer noch nicht fest, zumindest ist uns dieser noch nicht mitgeteilt worden.

Die Ranglistenfaktoren der deutschen Regatten sowie der Faktor der Holl. Meisterschaft können am Ende der Saison je nach Beteiligung noch innerhalb der Toleranz von +/- 0.02 korrigiert werden.

Die mit 1.20 einheitlich festgelegten übrigen holländischen Regatten können um maximal 0.04 nach oben und unten abgeändert werden, sollte sich dies als notwendig und richtig erweisen.

Neben der Möglichkeit der Meldung an den ausrichtenden Club kann zu allen Regatten über die Klassenvereinigung gemeldet werden. Sie leitet dann die Meldungen gesammelt weiter.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Möglichkeit, bei holl. Regatten einen holländischen Vorschoter zu bekommen. Wer hiervon Gebrauch machen will, melde sich bitte bei Klaus Annecke.

Wer eine Regatta segeln möchte, aber kein Boot hat, oder wenn ein Klassenfremder eine Tempo-Regatta mitsegeln möchte, bitte beim Vorstand melden! Es können Boote vermittelt werden (zB das Boot G 140 von Hans-Hermann Becker).

---

---

### Die erste Regatta

#### Bericht eines Segel - ABC - Schützen

Eigentlich liegt obiges Ereignis schon einige Zeit zurück, aber ich werde trotzdem mal die Ängste und Sorgen eines Segel - ABC - Schützen niederschreiben.

Es fing damit an, daß Henning Schloßmann für den

10./11. Juni '78 eingeladen war. Und nun fehlte Hilmer ein Vorschoter: - Warum es nicht mal mit der Freundin versuchen? Das meinte Hilmer, und mein Argument, ich könne gar nicht segeln, wurde mit der Begründung vom Tisch gefegt, ich sei doch recht sportlich.

Und so kam es, daß zum Segeln - Kegeln am Baldeneysee die Mannschaft Goedeking/ Maul antrat. Zunächst fing alles erst mal ganz harmlos an; denn Kegeln konnten weder Hilmer noch ich, so daß wir beim Kegeln mit Abstand den letzten Platz belegten. Eigentlich ganz gut, dachte ich, denn so konnten wir uns zumindest beim Segeln nicht mehr verschlechtern wegen blöder Fehler des Vorschoters.

Am Samstagabend fand dann zwischen uns beiden eine gemütliche Kegattavorbesprechung statt, bei der mir ganz ungemütlich wurde. Zum Einen schwirrte mir der Kopf vor lauter neuen Ausdrücken, die ich noch nie gehört hatte, und worunter ich mir auch nichts vorstellen konnte. Den größten Schreck bekam ich jedoch, als ich hörte, daß für eine Regatta Trapez und Spi - Segeln unentbehrlich seien. Trapez hatten wir ja am Wochenende vorher "geübt", bei Flaute und mit dem Erfolg, Daß ich wie eine Marionette am Mast hin- und herbammelte. Unter Spi - Segeln konnte ich mir eigentlich nur 'das bunte Segel' vorstellen. Wo und wie man dieses Segel aber am Mast befestigen sollte, war mir schleierhaft. So bekam ich also noch drei engbeschriebene Seiten in die Hand gedrückt, was man alles beim Setzen, Bergen und Halsen eines Spi's beachten müsse. Mit dem guten Rat, mir das mal zu Gemüte zu führen. Leider trugen diese Seiten nicht viel zu meiner Aufklärung bei, da ich nicht wußte, wo sich diese Haken, Schoten etc am Boot befanden, die ich bedienen sollte. So lernte ich den Kram halt halbwegs mal auswendig. Am Sonntagmorgen ging's dann los, bei mir zumindest mit äußerst gemischten Gefühlen. Noch heute hoffe ich, daß ich mich beim Auftakeln am Baldeneysee nicht allzu doof angestellt habe und nicht allzu oft im Weg rumstand. Und ehe ich mich dann versah, war ich schon auf diesem schwankenden und schaukelnden Etwas in bedrohlicher Nähe des leider zu nassen Wassers. Da vorne zu sitzen und nichts zu tun war eigentlich ganz schön, bis plötzlich kurz vor dem Startschuß Hilmer

meinte, ich möchte mich bitte fertig machen zum Ins - Trapez - Gehen. Aber ich wollte nicht. Das war ja lebensgefährlich bei diesem Orkan!! (Laut Regattabericht Windstärken um 4) Daraufhin machte mein Steuermann eine derartig gefährliche Miene, daß ich ganz verunsichert wurde, was wohl gefährlicher wäre: das Trapez oder ein wütender Steuermann (hahaha; Anm. der Red.). Das Übrige tat dann eine Bö, die uns fast kentern ließ - und Hilmers ärgerlich - wütende Worte, wenn ich nicht dalli machte, dann würden wir erstens im Bach liegen und zweitens... So ging ich also mit zitternden Knien ins Trapez, das kleinere von beiden Übeln wählend. Als nächstes riß mir eine Welle die Füße von der Bordwand des Bootes und ich hing bis zu den Hüften im Wasser - und da packte mich der Ehrgeiz; was konnte denn noch Schlimmeres passieren als daß ich ins Wasser fiel, und klatschnaß war ich ja nun bereits. Ich fuhr also meinen armen Steuermann an, er solle sich nicht zu sehr um mich kümmern, sondern weitersegeln (er war nach vorne gekommen, um mir wieder ins Boot zu helfen und festzustellen, ob ich mir wehgetan hätte). Und von nun an hatte ich alle Hände voll zu tun. Zu meiner eigenen (und Hilmers'??) Verwunderung (von wegen! - bei der guten Beschreibung! Anm. der Red.) bekam ich den Spi sogar auch hoch und wieder runter, wenn auch immer im Schnecken-tempo.

Ich war während der gesamten Regatta so beschäftigt mit meinen Segeln, daß ich gar nicht gemerkt hatte, wie der Startschuß fiel, daß auch andere Boote mitsegelten, oder wie etwa das Ufer aussah. Von mir aus hätten wir auf einem Mondsee segeln können. Das Einzige, an das ich mich erinnere, waren der blaue Teil des Spi's, die weiße Fock, der Trapezgriff und hin und wieder rote Kugeln genannt Bojen im Wasser.

Aber Spaß hat's trotzdem (wieso trotzdem? Anm. der Red.) wahnsinnig gemacht, und wir konnten sogar unseren letzten Platz vom Kegeln etwas verbessern. Auf alle Fälle freue ich mich auf die nächste Saison.

Gabi Maul